



Gemeindebrief

Evangelische Pfarrgemeinde A.u.H.B.

Salzburg - Nördlicher Flachgau

31. Jahrgang - Nr. 2 - Sommer 2020

Im Sommer

Versteck dich
nur nicht zu gut
hinter dem Alltag
und seinem Gestrüpp.

Zieh zuweilen
das leuchtende T-Shirt an,
blick durch die Lücken
und pfeif ein Lied.

Damit das Glück,
wenn es den
Tag durchstreift,
dich finden und
überwältigen kann.





Liebe Gemeindeglieder und
Leser*innen!

Da werden wir uns wohl einig sein: Ein „ver-rücktes“ und weitgehend verstörendes Frühjahr liegt hinter uns! Es hat 3 Monate gedauert, bis wir im 2-Wochentakt zunehmend das Gefühl entwickeln durften, dass wir nach und nach aus der „Corona-

Krise“ mit ihren unglaublich weitgehenden Einschränkungen in allen Bereichen unseres alltäglichen Lebens schrittweise wieder rauskommen. Und wir uns in eine (neue?) Normalität des Lebens hineintasten können. Das Symbolbild hier will befreiende Sommergefühle vermitteln. Aber diesem Sommer 2020 werden wir seine schönen Seiten anders als gewohnt abgewinnen müssen. Es kann trotzdem gelingen.

Diese Ausgabe unseres Gemeindebriefes kann der Umstände wegen weder auf festliche Höhepunkte des Gemeindelebens dankbaren Rückblick gewähren noch auf kurz bevorstehende Highlights verweisen und dazu einladen. Bis auf eine Ausnahme (*siehe* S.7). Und wenn sich noch das eine oder andere Gewohnte und Erwartete (z.B. die ökumenische Wanderung Anfang September in Elixhausen) „auftut“, wird dies kurzfristig auf der Homepage www.evangelisch-flachgau.at einzusehen sein.

Trotzdem Nachdenkliches (S.3-5), Berichtenswertes (S.6) und Erinnerungswürdiges zum 60-Jahr-Jubiläum unserer Rupertuskirche in Neumarkt (S.8-9), sowie die Übersicht über unser bis in den Herbst doch noch eingeschränktes Angebot an Gottesdiensten (S.16)

Im Namen der Verantwortlichen in unserer Pfarrgemeinde wünscht einen erholsamen Sommer mit frisch gesammelten neuen Kräften Ihr/Euer

Diethelm Pruden

EIN GLAUBENSBEKENNTNIS FÜR UNSERE ZEIT

Ich glaube,
dass Gott aus allem, auch aus dem Bösesten, Gutes entstehen lassen kann und will.

Dafür braucht er Menschen, die sich alle Dinge zum Besten dienen lassen.

Ich glaube, dass Gott uns in jeder Notlage so viel Widerstandskraft geben will, wie wir brauchen.

Aber er gibt sie nicht im Voraus, damit wir uns nicht auf uns selbst, sondern allein auf ihn verlassen.

In solchem Glauben müsste alle Angst vor der Zukunft überwunden sein.

Ich glaube, dass auch unsere Fehler und Irrtümer nicht vergeblich sind, und dass es Gott nicht schwerer ist, mit ihnen fertig zu werden, als mit unseren vermeintlichen Guttaten.

Ich glaube, dass Gott kein zeitloses Schicksal ist, sondern dass er auf aufrichtige Gebete und verantwortliche Taten wartet und antwortet.

Dietrich Bonhoeffer, Einige Glaubenssätze über das Walten Gottes in der Geschichte, in: Widerstand und Ergebung, Prolog



**Gewiss ist, dass im Leiden unsere Freude,
im Sterben unser Leben verborgen ist.**

DIETRICH BONHOEFFER

Der am 4. Februar 1906 in Breslau geborene evangelische Theologe Dietrich Bonhoeffer wurde vor 75 Jahren – am 9. April 1945 – im Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.



GEMEINDE UND KIRCHE „VIRAL“

Evangelische Kirche A.u.H.B.
in Österreich

COVID-19

So schützen wir uns



Tragen Sie während Ihres Aufenthaltes einen Mund-Nasen-Schutz.



Halten Sie mindestens einen Meter Abstand zu Ihren Mitmenschen ein. Personen aus demselben Haushalt sind davon ausgenommen.



Vermeiden Sie es, einander die Hände zu geben. Geben Sie einander keinen Friedensgruß.

Produziert in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Gesundheitsministerium

gpv

Mitte März sind wir auch als Gemeinde und Kirche „aus der Zeit gefallen“, als das „Coronavirus“ mit der wissenschaftlichen Bezeichnung COVID 19 auch in unserem Land zur bedrohlichen Realität wurde.

Eine der drastischen Folgen der verordneten Stilllegung öffentlichen Lebens, Wirtschaftens und anhaltender Kontaktbeschränkungen: Betretungsverbot auch für Kirchen, Absage von Gottesdiensten und kirchlichen Veranstaltungen. Bis dahin undenkbar und unvorstellbar.

Nach fast 2 Monaten dann die Öffnung unserer Kirchen und der Neustart des gottesdienstlichen Lebens, wenn auch mit Einschränkungen und unter Auflagen. Dieser „Lockdown“ von Kirche und Gemeinde hat nicht bloß Verstörung bewirkt. Sondern hat einen Schub an neuen Ideen und Kreativität ausgelöst, wie Kirche trotz „Schutzmaske“ Präsenz zeigen und ihre gute Nachricht an ihre Gemeindeglieder herantragen kann. Die Mittel und Instrumente der Mediengesellschaft wurden genutzt und eingesetzt: Radio und Fernsehen, Internet und Video auch in den Diensten des Evangeliums.

Für uns hat sich unsere **Homepage** www.evang-flachgau.at als wichtiges Kommunikationsmittel erwiesen. Hinweise auf die Onlineangebote an Gottesdiensten unserer Kirche, Lesepredigten und bestärkende Worte, Angebote für Kinder und Familien für den „Hausgebrauch“ wurden laufend zugänglich gemacht. Einiges davon werden wir beibehalten für die, die sich nicht zu den wieder stattfindenden Gottesdiensten aufmachen können. Zumal wir aufgrund der noch bestehenden Einschränkungen die **Gottesdienste** noch nicht im gewohnten Ausmaß anbieten. Siehe Gottesdienstplan!

Feste, Veranstaltungen und Kreise werden voraussichtlich erst ab Herbst wieder stattfinden können.

„Fürchtet euch nicht!“ ist eine urchristliche Parole, welche wir in unseren Kirchen mit großer Selbstverständlichkeit gern ausgegeben haben. Welche aber in sicheren Zeiten eher individuell und persönlich aufgefasst wurde. „Corona“ hat uns aber offensichtlich „das Fürchten gelehrt“ in Zeiten des umfassenden Stillstandes und mehr oder weniger strengen „Hausarrests“. Weil wir dadurch, wie seit Jahrzenten nicht mehr, in all unseren vermeintlichen Sicherheiten erschüttert worden sind - in unserer etablierten Lebensweise im Alltag und in den Familienstrukturen, in Schule, Beruf und Ruhestand. Und nicht zuletzt in Kirche und Gemeinde. Wem wäre je in den Sinn gekommen, dass es etwa dazu kommt, dass Kirchen über Wochen verschlossen werden können und Ostern als „Hausgebrauch“ oder Medienereignis begangen wird? Kirche als nicht (mehr) „systemerhaltend“ kurz ab- und ausgeschalten!

Nun sind wir aus dem Größten wieder heraus. Pfingsten schon hatte einen Hauch von Auferstehung an sich. Und das (Zusammen-)Leben ist wieder in Gang gekommen. Aber die Verunsicherung sitzt noch tief. Was zählt wirklich im Leben? Was ist wirklich wichtig und von Wert? Was ist verzichtbares, mehr oder weniger verschmerzbares Drum-Herum, von dem wir glaubten: „Ohne diesem und jenem geht es nicht“? Da sind schon viele Zeitgenossen ins Grübeln gekommen, um das für sich zu klären und für die Zukunft womöglich auch persönliche Konsequenzen zu ziehen.

Es mag bei der urchristlichen Parole bleiben: „Fürchtet euch nicht!“ Auch diese selbst mag in der Krise eine Aufwertung erfahren, indem sie von der Leichtigkeit einer frommen Floskel zum Schwergewicht eines handfesten Zuspruchs sich wandelt. Denn sie gilt nach wie vor als Gottes Zuruf und Zuspruch vor allem in ungewissen Zeiten. **„Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Besonnenheit.“** (2.Tim. 1,7) Das dürfen wir für uns als Christ*innen jetzt verstärkt in Anspruch nehmen.

Wien (epdÖ) - Anfang des Jahres wurde der neue Pfarrer der ghanaischen Gemeinde in Wien-Simmering, **STANLEY LAWER**, in sein Amt eingeführt. Er blickt auf zwölf Jahre als Pfarrer in seiner westafrikanischen Heimat zurück: „Ich hatte das Glück, in Gemeinden eingesetzt zu werden, in denen die Menschen unterschiedliche religiöse und kulturelle Lebenseinstellungen haben. Das hat mir die Möglichkeit gegeben, zu verstehen, wie Menschen an verschiedenen Orten Gott und das Christentum verstehen“, so Lawer.



„Ökumenische Weltverantwortung wahrzunehmen gehört zum Selbstverständnis unserer evangelischen Kirche in Österreich“, sagte im Vorfeld der Amtseinführung Oberkirchenrat Karl Schiefermair. Er zeichnet auch für die Kooperation mit der Presbyterian Church in Ghana verantwortlich, im Rahmen derer Lawer die nächsten Jahre über in Österreich arbeitet. Gerade für eine kleine mitteleuropäische Kirche sei das „Schauen über den Tellerrand“ eine große und wesentliche Aufgabe.

Ghanaisch-österreichische Kooperation seit 1994

Seit 1994 gibt es in der Evangelischen Kirche eine Pfarrstelle für kirchliche Partnerschaft, die mit Pfarrerinnen und Pfarrern aus dem sogenannten globalen Süden - bislang immer Ghana - besetzt wird. Das westafrikanische Ghana ist mit etwa 240.000 Quadratkilometern rund dreimal so groß wie Österreich und hat mit 28 Millionen Menschen mehr als dreimal so viele Einwohner. Laut einer Studie von 2014 bekennen sich rund 77 Prozent davon zum Christentum, etwa 16 Prozent sind Muslime. Etwa die Hälfte der Christinnen und Christen gehören einer Pfingstkirche an, jeder sechste Christ ist Mitglied einer protestantischen Kirche.

WEG-ANGEBOT: WANDERN FÜR DIE ANDEREN

Wir können dann doch noch raus - in diesem merkwürdigen Jahr 2020 der eingeschränkten (Bewegungs-)Freiheit! Dafür gibt es ein verlockendes WeG-Angebot des Werks für Evangelisation und Gemeindeaufbau unserer Kirche für sinnvolles und hilfreiches Wandern Mitte September.

HERZLICHE EINLADUNG zum beliebten WeG-Sponsor- und Gemeinschafts-Event, diesmal im schönen Mondseeland.

Wander- und Bergtouren für jeden Schwierigkeitsgrad + 1 Mountainbike-Tour bieten sich an. Wandern mit Höhenmeter-Sponsoren für die gute Sache! Abschluss + Höhepunkt:
Wanderer-Gottesdienst am 19.09.20, 17.00 Uhr bei der Evang. Kirche Mondsee.

Infos und (unbedingte) Online-Anmeldung unter:

<https://www.eundg.at/index.php/veranstaltungen/wandern-fuer-die-andern-2020>

**FAMILIENGOTTESDIENST
AM WALLERSEE
„Unter Gottes Schirm!“**

**SONNTAG, 5. Juli 2020,
11.00 Uhr**

**Strandbadwiese
ZELL AM WALLERSEE**

Zusätzliche Infos bei

RENATE MERICKA

Tel. 06212/4328



60 JAHRE RUPERTUSKIRCHE NEUMARKT

Auf Initiative des „Salzbundes“, einem „Verein zur Pflege und Förderung evangelischen Lebens im Lande Salzburg“, und vor allem von Pfr. GERHARD FLOREY wurde der Bau der ersten evangelischen Kirche im Flachgau in die Wege geleitet.



Am 19.04.1956 erfolgten Spatenstich und Grundsteinlegung (im Bild Pfr. Florey) auf dem erworbenen Grundstück unterhalb des heutigen Schulzentrums von Neumarkt. Mit viel Eigenleistung und auch über eine Bausteinaktion finanziert, ging der Bau der Kirche voran.

Obmann der Predigtstation in dieser denkwürdigen Zeit war Dr. ERNST RATZKA, der am Tag des Richtfestes (Firstfeier) im November 1958 vom künftigen Altarplatz aus tiefbewegt sagte:



„Nun stehen wir Neumarkter endlich vor der Erfüllung unseres Herzenswunsches. Zum ersten Male befinden wir uns als Gemeinde unter einem eigenen Dach und schützend umfängen uns die Mauern unseres Gotteshauses.“

Im Jahre 1960 war der Kirchenbau vollendet. Von der Volksschule weg, wo (auch in Privathäusern) ab 1935 die evangelischen Gottesdienste abgehalten wurden, bewegte sich ein Festzug, angeführt von Geistlichen und Würdenträgern des öffentlichen Lebens, zur Einweihung der Rupertuskirche hin.



ERSTE EVANGELISCHE KIRCHE IM FLACHGAU

Es war **Sonntag, der 26. Juni 1960**, als Superintendent **MENSING-BRAUN** nach der Schlüsselübergabe durch die Architekten **ENNHUBER** und **MEDICUS** symbolträchtig die Kirche für den Festgottesdienst aufschloss. Die Bedeutsamkeit der Kirchweihe an diesem denkwürdigen Tag wurde auch durch die persönliche Anwesenheit des damaligen Landshauptmannes **Dr. JOSEF KLAUS** und dessen LH-Stv. **PEYERL** unterstrichen.



Anlässlich der 30-Jahr-Feier wurde die Rupertuskirche saniert. Dabei brachte man eine der Architektur der Kirche entsprechende künstlerische Gestaltung ein. Die Künstlerin **LYDIA RAPPOLD** aus Oberwang gestaltete farbenfrohe Kirchenfenster, welche dem Raum bei entsprechendem Lichteinfall

eine besondere Lebendigkeit verleihen. 1991 wurde ein Orgelpositiv angeschafft. Und 1994 ein Geläute bestehend aus 2 Glocken installiert.

2003 wurde mit dem Anbau eines Gemeindesaales nach Plänen des Architekten **ROBERT SOYKA** und unter der tatkräftigen „Bauherrschaft“ des langjährigen Obmanns



JOHANN HANSEL ein heller und freundlicher Raum für Kinder- und Jugendkreise, Konfirmanden, Gesprächskreise und ökumenische Anlässe geschaffen.

Der HERR segne dieses Haus - und alle, die da gehen ein und aus!





Gemeindepädagogin Doris Hofstötter



ej@evang-flachgau.at, 0699/18877 569

Termine auch auf www.evang-flachgau.at unter Kinder & Jugend.

Neue Diözesanjugendreferentin

Links im Bild die gerade gewählte Sara Wilke aus Deutschland mit unseren Delegierten Julia und Ariane in der Innsbrucker Christuskirche.

Als Gemeindepädagogin bin ich in unserer Pfarrgemeinde für Angebote für Kinder, Familiengottesdienste, Schulung der jungen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder Aktionen mit den Konfis aber auch Administratives wie die Jugend-Finzen und Subventionsansuchen zuständig.

In unserer „Dachorganisation“, der Evangelischen Jugend Salzburg-Tirol, gibt es auch so eine Stelle. Diese Person macht Ähnliches, aber eben für die ganze Superintendentenz – auch bei, mit und für uns schon. Diese Stelle war jetzt ein Jahr vakant, aber auf die heurige Ausschreibung hatten sich schlussendlich zwei Kandidatinnen und ein Kandidat der Wahl gestellt. Am 6.6.2020 trafen sich Delegierte aus ganz Salzburg und Tirol um die drei kennenzulernen und eine/einen davon zu wählen. Die Mehrheit sprach sich dabei bereits im ersten Wahlgang sehr klar mit 16 von 22 Stimmen für Sara Wilke aus. Eine kurze Vorstellung mit Foto ohne Maske werden wir im nächsten Gemeindebrief veröffentlichen.



Sommer-Gewinnspiel: Wasser ist Leben

Auf der nächsten Seite findest du drei Wasser-Texte. Sende mir dazu bis 20.7.2020 ein Wasser-Bild, eine Geschichte, ein Gedicht, eine Collage oder was dir einfällt (Werk mit Name/Alter/Adresse mit Signal-App an 0699/18877569, an ej@evang-flachgau.at oder Doris H., Nösnerstraße 12, 5161 Elixhausen. Mit der Einsendung wird die Zustimmung zur Ausstellung/Veröffentlichung im Gemeindebrief erteilt).

Der Verlag [minedition](http://minedition.com) hat uns einige Bücher zur Verfügung gestellt, auch andere Dankeschön für deine Einsendung haben wir. Bei mehr als zehn Einsendungen entscheidet das Los (Rechtsweg ausgeschlossen).

Lorenz hat Durst. Er läuft ins Badezimmer, dreht den Wasserhahn voll auf und trinkt, bis nichts mehr in seinen Bauch passt. Dann pritschelt er noch, bis seine Haut Wellen schlägt und die Finger ganz aufgeweicht sind. Mehrmals hat er sich heute schon mit Seife die Hände gewaschen. Er weiß, dass das jetzt wichtig ist. Er freut sich auf den Abend, wenn er mit seinen drei Schiffen in die volle Badewanne steigen wird. Vorher wird seine Familie mit dem Wasser aus der Leitung noch kochen, Wäsche und Geschirr waschen und putzen. Lorenz weiß: Wasser ist nützlich und macht Spaß!
Lorenz lebt in Österreich.



Meseret hat Durst. Sie läuft in die Lehmhütte ihrer Familie. In einer Ecke stehen zwei Krüge. Damit haben sie und ihre Mutter heute Morgen Wasser geholt. Mehrere Stunden waren sie unterwegs zur Wasserstelle und wieder zurück. Meseret ist froh, denn das Wasser dort ist sauber. Viele Kinder in ihrem Land werden von verunreinigtem Wasser krank, zwei von drei Menschen haben nicht genügend sauberes Wasser zum Leben. Sie benetzt ihre Lippen und trinkt einen Schluck. Meseret weiß: Wasser ist kostbar! Meseret lebt in Äthiopien, einem der trockensten Länder der Erde.

Jesus war müde und setzte sich an einem Brunnen nieder. Eine Frau kam, um Wasser zu holen. Jesus sagte zu ihr: „Gib mir einen Schluck Wasser!“

Die Frau antwortete: „Du bist ein Jude und ich bin eine Samariterin. Wie kannst du mich da um etwas zu trinken bitten?“ – Die Juden vermieden nämlich jeden Umgang mit Samaritern.

Jesus antwortete: „Wenn du wüsstest, was Gott den Menschen schenken will und wer es ist, der dich jetzt um Wasser bittet, dann hättest du ihn um Wasser gebeten und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben.“ „Herr, du hast doch keinen Eimer“, sagte die Frau, „und der Brunnen ist tief. Woher willst du dann das Wasser haben?“

Jesus antwortete: „Wer dieses Wasser trinkt, wird wieder durstig. Wer aber von dem Wasser trinkt, das ich ihm geben werde, wird nie mehr Durst haben. Ich gebe ihm Wasser, das in ihm zu einer Quelle wird, die bis ins ewige Leben weitersprudelt.“

LEBENSBEWEGUNGEN



Aufgrund der Mitte März 2020 wegen der COVID19-Pandemie generell verordneten Einschränkungen des öffentlichen Lebens, was auch ein „Betretungsverbot“ für unsere Kirche bedeutete, mussten alle für Frühjahr und Sommer festgelegten TAUFGEN und KIRCHLICHEN TRAUUNGEN verschoben werden.

Das FEST DER KONFIRMATION wurde auf 13. September verlegt.

Das TAUFGERINNERUNGSFEST wurde ebenfalls verschoben.

Bestattungen



Mai:

Horst Proschofsky
Susanna Konnerth
Klaus Widerin

Evangelischer Besuchsdienst im Krankenhaus
Sie wünschen einen Krankenbesuch?
Pfr. Mag. Meinhardt von Gierke ist regelmäßig in den
Krankenhäusern zu evangelischen Patienten unterwegs.
Aber er erreicht nur diejenigen, die ihr evangelisches
Bekenntnis angeben und den Besuch eines Seelsorgers
wünschen. Bitte Ihren Wunsch beim Personal ankünden!

UNSERE JUBILARINNEN UND JUBILARE

Im März

Gisela Schneider	Günter Geißelbrecht
Ingeburg Lips	Michael Daichendt
Rotraut Strohbach	Erna Geiger
Josefine Plaichner	Alfons Schneider
Renate Berger	Rudolf Timouschek
Annemarie Koch	Margarethe Fleischer
Eleonore Stabl	Karl Martin Fiala
Wolfgang Ramlow	Gerhard Möller
Elfriede Blaschke	Jutta Naderer
Adelheid Kern	Wolfgang Beimbold
Aloisia Fojan	Karin Hofbauer
Erika Amminger	Johannes Panzl
Dagmar Kees	Rita Streit
Mag. Kurt Rottmann	Theresia Haltrich

Im April

Ida Schlack	Theresia Tomasi
Irmtraud Messner	Helga Moser
Georg Kellner	Margaretha Winkler
Gerlinde Eder	Elfriede Miess
Anke Eiglshofen	Edmund Bleierer
Ilse Schnürer	Maria Kriebelder
Erika Cijan	Jürgen John
Helmut Markus	Elfi Kratschmer-Föll
Ing. Wolfgang Glaser	Sara Kellner
Bernd Aschenbrenner	

Im Mai

Klaus-Jürgen Schmidt	Johann Kriebelder
Dr. Elisabeth Kirchner	Susanna Wagner
Dr. Karl Mittermayer	Michael Wagner
Ing. Stefan Fleischer	Erika Geißelbrecht
Ernst Stäudle	Gerhild Greimel
Andreas Hackstock	Hildegard Peterlini
Rosemarie Cosmulescu	Theresia Kräutner
Heidemarie Czak	Margrid Koch
Martin Lörenz	

Wir wünschen allen Jubilarinnen und Jubilaren Dankbarkeit für das Vergangene und Mut für das Kommende! Herzlichen Glückwunsch!

AUS PFARRAMT UND PREDIGTSTATIONEN

Wenn Sie den Besuch eines Pfarrers, das Haus- oder das Krankenabendmahl wünschen oder sonst ein Anliegen haben, rufen Sie bitte an:

Pfarramt

Pfarrer Dietmar Orendi
Nösnerstr. 12, 5161 Elixhausen
Tel.: 0662/ 48 08 03-0
Mobil: 0699/188 77 566
E-Mail: orendi@evang-flachgau.at
Sprechstunden nach telefonischer
Vereinbarung

Gemeindepädagogin Doris Hofstötter
Tel.: mobil: 0699/ 188 77 569
E-Mail: ej@evang-flachgau.at

Kurator Martin Mericka
Tel.: 0650/8717561
E-Mail: kurator@evang-flachgau.at

Kanzlei und Kirchenbeitragsstelle:

Frau Helene Roßner
Di 9-11 Uhr, Mi 15-17 Uhr,
Do 10-12 Uhr
Tel.: (0662) 48 08 03-3
Fax: (0662) 48 08 03-4
E-Mail: pfarramt@evang-flachgau.at

Telefonseelsorge: Tel.: 142
(Anrufe sind kostenlos!)

Bankverbindung Evangelische Pfarrgemeinde IBAN AT84 3501 4000 0002 3077

ELIXHAUSEN - HONTERUSKIRCHE

5161 Elixhausen, Honterusplatz

Gottesdienste: Jeden Sonntag um 10 Uhr.

Gottesdienste im Seniorenwohnhaus in Bergheim:
jeweils am **letzten Dienstag im Monat, 10 Uhr:**

SeniorInnenkreis: am 4. Donnerstag im Monat um 14 Uhr:

Wenn möglich wieder ab Herbst!

Kontaktperson: Obfrau Fr. Karin-Reitsamer-Konnerth, Tel: 0664/4310698



OBERNDORF

Am 4. Sonntag im Monat, 10 Uhr
im EG SeniorInnenwohnhaus Paracelsusstr. 18, 5110 Oberndorf

Treffpunkt Evangelisch: Termine ab Herbst auf Anfrage bei Fr. Slabak

Kontaktperson: Fr. Annemarie Slabak, Tel: 0650/8117098

AUS PFARRAMT UND PREDIGTSTATIONEN

BÜRMOOS - LUKASKIRCHE

5111 Bürmoos, Karl-Zillner-Platz 2

Gottesdienste: 1. und 2., Sonntag im Monat, 10 Uhr
Abendgottesdienst 18 Uhr am 4. So im Monat

Frauenkreis: Womöglich wieder ab Herbst!

Bibelgesprächskreis: Womöglich wieder ab Herbst!

Fischklub/Kinderfrühstück: Womöglich wieder ab Herbst!

Gottesdienste im SeniorInnenwohnhaus:

Freitag um 10 Uhr (Gestaltung: abwechselnd Kath., Evang., Freie Christengem.)

Kontaktperson: Christoph Grötzingler 0699 12664664



NEUMARKT - RUPERTUSKIRCHE

5202 Neumarkt, Gartenstraße 23a

Gottesdienste:

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 10.00 Uhr.

Kinderkreis: Ab Herbst Infos bei Susi Baier, Tel. 06216 4396

Kontaktperson: Johann Hansel, Tel. 0664 5411876



SEEKIRCHEN

5201 Seekirchen, Moosstraße 52

Gottesdienste in der Kapelle im SeniorInnenwohnhaus:

Womöglich wieder ab Herbst!

1. Sonntag im Monat um 10 Uhr mit Abendmahl

3. Sonntag im Monat um 10 Uhr Familien-Krabbel-Gottesdienst



Kontaktperson: Fr. Renate Mericka, Tel.: 06212/4328

WWW.EVANG-FLACHGAU.AT



GOTTESDIENSTE

DATUM	ELIX-HAUSEN	BÜR-MOOS	NEU-MARKT	SEE-KIRCHEN	OBERN-DORF	BERG-HEIM
05.07.	10	10	-	11F Zell a.Wall.	-	-
12.07.	10	10	10	-	-	-
19.07.	10	-	-	-	-	-
26.07.	10	10 !	10	-	10	-
02.08.	10	10	-	-	-	-
09.08.	10	10	-	-	-	-
16.08.	10	-	-	-	-	-
23.08.	10	10 !	10	-	10	-
30.08.	-	-	-	-	-	-
06.09.	10	10	-	-	-	-
13.09.	10 Konfirm	10	10	-	-	-
20.09.	10	-	-	10 F	-	-
27.09.	10 Erntedank	18 AGD	10	-	10 A Erntedank	-
29.09.	-	-	-	-	-	10
04.10.	10	10	-	10	-	-
11.10.	10	10 A Erntedank	10 Erntedank	-	-	-

A = Abendmahlsgottesdienst, F = Familiengottesdienst, ök = ökumenischer Gottesdienst

P.b.b. Österreichische Post AG / Sponsoring.Post

Verlagspostamt: 5111 Bümoos

Zulassungsnr. GZ 02Z032024 S

Fotos: www.gemeindebrief.de, Archiv, A.Schwaighofer, Textbeiträge: Dietmar Orendi,

Martin Mericka, Doris Hofstötter

Layout: Johann Hanset.

Druck: www.vervielfachen.at

Medieninhaber und Herausgeber / Retouren an:

Ev. Pfarramt A.und H.B.

**Salzburg Nördlicher Flachgau,
5161 Elixhausen, Nösnerstr. 12**



Urlaubszeit – aber:
Ein Pfarrer ist immer für Sie da!

20. Juli bis 23. August:

Pfr. Frank Schießmann,

Mattighofen

0664 3053600

oder 07742 2395